

Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Niederlande

Gastinstitution: Radboud Universiteit Nijmegen

1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?

Erasmus (Europa oder Übersee)

2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Meine Inspiration für diese Uni kam von vorherigen Reisen in das Land. Daraufhin habe ich mich für alle Unis in den Niederlanden, mit denen die FAU verpartnert ist, beworben. Hierbei kann man eigentlich nicht wirklich einen Fehler machen, ich habe mittlerweile alle 3 Städte besucht und sie sind toll. Wichtig ist nur, zu schauen, wo welche Kosten zu erwarten sind. Wenn man mit Erasmus kommt, sind aber zumindest alle Kosten des Studiums abgedeckt, die aber ohne relativ übel sein können. Die Bewerbung lief wie immer über das International Office der FAU, man reicht alles über das Onlineformular ein, schreibt einen Motivationsbrief und wartet auf seine Antwort, die bei mir relativ zügig per E-Mail kam. Ich habe meine dritte Wahl hier bekommen, deshalb für die Niederlande durchaus Vorbereitung und Engagement mitbringen!

3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Ich hatte keinerlei Komplikationen hier. Man muss sich in einem Amt in der Innenstadt anmelden, was etwas kurios platziert ist. Hierbei ist es sehr wichtig, seine Papiere selbst auszudrucken und dabei zu haben. Andernfalls wird man einfach weggeschickt. Es gibt aber dafür sehr kulante Anmeldefristen, d.h. selbst mit so einem Malheur hat man keinen Stress. Ich musste danach nur noch meinen Wohnsitz bestätigen und kurz erklären, was ich hier mache und dass ich den Großteil des Semesters in den Niederlanden verbringen werde.

4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Die Unterkunft ist von einem Service der Uni gestellt, welcher lokale Studenten mit Auslandssemester Studenten verbindet. Mein Partner ist nach Korea gegangen für ein Semester und ich habe in dieser Zeit seine Wohnung übernommen. An sich gab es dort keine Probleme, mein Studentenkollege war sehr freundlich, die Wohnung war klein, aber sehr nah an der Uni und an Supermärkten. Ein kleiner Geheimtipp in der Gegend ist der Barber24, welcher exzellent Haare schneidet! Ich hatte eine Nachbarin mit einer geteilten Waschmaschine, aber auch hier alles gut. Man muss sich nur mit lauten Studentenfeiern am Wochenende abfinden, aber das ist normal.

5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Es gibt Sprachkurse für einen kleinen Preis, aber ich habe diesen nicht besucht. Man kommt entweder mit Duolingo oder purem Englisch auch perfekt durch, die meisten hatten sogar Deutsch in der Schule. Die Lehrveranstaltungen sind sehr interessant, aber die Working Groups haben manchmal Überlappungen, was aber daran liegt, dass man als Exchange Student eben seine Kurse willkürlich wählt und nicht nach einem der Modulhandbücher. Trotzdem wird einem hier perfekt geholfen. Das Studium ist relativ anspruchsvoll und die Klausuren haben meistens ein Format von 3h in Person am PC. Das Semester ist unterteilt in zwei Blöcke und Klausurenphasen.

6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Ich wurde sehr freundlich und aufmerksam betreut! Ich hatte am Anfang Probleme mit meiner Unikarte, was aber sehr schnell behoben wurde. Auch in der Zeit, bis die neue Karte kam, wurde mit z.B. mit dem Unigym geholfen. Bei Fragen kann man sich jederzeit an das International Office wenden oder an eine der Supportstationen. Selbst wenn sie nicht konkret zuständig sind, geben sie das Beste, um trotzdem zu helfen. Alles ist auch sehr organisiert und verständlich, nur die Brightspace + Osiris Onlineplattform ist etwas verwirrend. Man wird aber nie alleingelassen.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Einrichtung der Universität hier ist brilliant. Ein Riesencampus, auf dem man sich sehr einfach verlaufen kann am Anfang mit tollen Altgebäuden sowie modernen Vorlesungsräumen (mit den bequemsten Stühlen jemals!) und etwaigen Restaurants und Supermärkten. Das WLAN ist überall verfügbar und alles ist sauber. Ich war nicht viel im Computerraum oder der Bibliothek, aber sie sind ebenfalls sehr weitläufig ausgestattet. Man muss sich aber am Anfang wirklich mit all den Räumen vertraut machen, sonst verpasst man schnell mal eine Vorlesung. Ebenfalls ist ein Fahrrad empfehlenswert, da das Parken für Autos katastrophal und überteuert ist.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Ich habe meinen Job in Deutschland mit Homeoffice beibehalten, dabei gab es keine Komplikationen, aber man muss es je nach Bezahlung mit seinem Arbeitgeber ggf. verschiedene Dokumente einreichen. Die Fitnessmöglichkeiten von der Radboud Universität sind exzellent, von Bouldern bis Schwimmen zu einem normalen Fitnessstudio ist alles dabei für 20 Euro im Monat für Studenten. Man trifft dort sehr freundliche Studenten und hilfreiche Mitarbeiter. In Nijmegen gibt es durchaus eine Nightlife Szene, aber sie ist nicht wirklich öffentlich - man muss einfach ein paar Leute kennenlernen :) Ansonsten gibt es hier nicht wirklich viel zu sehen und zu tun, die Innenstadt ist schön, aber am besten auch mal Trips nach Amsterdam, Utrecht und Twente machen!

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Die Lebenskosten in den Niederlanden sind vergleichbar mit denen in Deutschland, nur manche Lebensmittel wie Käse sind definitiv teurer als zuhause. Für meine Unterkunft zahle ich etwas mehr als 400 Euro im Monat. Dabei sind bereits Heizen, Strom und Internet inklusive. Das Stipendium kommt als Lump-Summe etwas in das Semester und deckt die Miete und grob die Kosten für Essen und Ähnliches. Man sollte aber bedenken, dass man die ersten 1-2 Monate durchaus noch wartet auf sein Stipendium, deshalb ist es wichtig, mit einem kleinen Polster anzureisen.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich bin vollends begeistert von meiner Zeit hier, ich wünsche mir tatsächlich, dass ich ein ganzes Jahr hier verbringen würde! Das Wetter ist sehr bescheiden im Winter und ich persönlich kann mit der exzessiven Fahrradkultur hier oben auch nichts anfangen, aber dafür sind die Leute so unglaublich offen und freundlich, und das Land ist sehr schön und sauber, wenn auch sehr flach! Insgesamt würde ich die Niederlande definitiv empfehlen, aber man wird einige Ähnlichkeiten mit Deutschland finden. Wenn man also nach etwas ganz neuem sucht, sollte man weiter weg :) Dennoch gibt es gute Unterschiede in der Kultur, die sehr bereichernd sind!

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Eigentlich kann man das International office mit jeglicher Frage besuchen, sie leiten einen immer super weiter: Coordinators International Mobility Office: Ms. Nataša Bracko (incoming and outgoing exchange) Ms. Beate Durlinger (incoming and outgoing exchange) Ms. Joyce Opdenoordt (Study Abroad and Global Experience Coordinator) Ms. Lotte Jansen, student assistant Mr. David Bloem, student assistant
Address: International Mobility Office Nijmegen School of Management Radboud University P.O. Box 9108 6500 HK Nijmegen The Netherlands
Email: imo@fm.ru.nl Telephone: +31-24-3615927
Visiting address: Elinor Ostrom Building, Heyendaalseweg 141, Room N00.120

12. Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

Ich habe die normale Erasmus Förderung erhalten, die mich gut unterstützt hat und mir dieses Auslandssemester ermöglicht hat. Das einzig "Komische" ist die Frequenz der Auszahlung, mit einer dicken Summe in der Mitte der Semesters und einer weiteren bei Rückkehr. Das ist okay, setzt aber voraus, dass man ein eigenes Polster hat, weil man sonst womöglich auf dem Trockenen sitzt, bis das erste Geld kommt. An sich aber eine gut angesetzte Summe, die auf jeden Fall Miete + Essen/Trinken abdeckt, wenn man halbwegs sinnvoll mit seinen Finanzen umgeht. Ich bin sehr dankbar für die Kulanz mancher Fristen im Bezug auf den Bewerbungsprozess!